

Der Sinn für das Gemeinwohl ist neu zu entfachen.

Vortrag von Tobias Daur, GWÖ-Berater, über die Gemeinwohlökonomie mit anschließender Diskussion - veranstaltet vom Arbeitskreis Politisches Nachtgebet.

Das Grundgesetz sieht vor, dass „Eigentum verpflichtet“ und „sein Gebrauch zugleich dem Wohl der Allgemeinheit dienen soll“ (Art. 14).

Das Gemeinwohlziel wird aber heute in der realen Wirtschaft nicht gemessen. Es fehlen die geeigneten Erfolgsparameter. Heute bilden das Bruttoinlandsprodukt (Volkswirtschaft), der Finanzgewinn (Unternehmen) und die Finanzrendite (Investition) die zentralen Erfolgsmaßstäbe. Sie messen jedoch nur die Verfügbarkeit der Mittel und *können* daher gar nichts Verlässliches über die Zielerreichung aussagen. Künftig könnte ein „Gemeinwohl-Produkt“, das sich zum Beispiel aus Indikatoren für Gesundheit, Wohlbefinden, Bildung, Teilhabe, sozialer Zusammenhalt, ökologische Stabilität, Sicherheit und Frieden zusammensetzt, direkt die Zielerreichung und damit den „Erfolg“ einer Volkswirtschaft messen. Das Gemeinwohl-Produkt könnte direkt von der Bevölkerung, etwa in Bürger*innenräten, komponiert werden.

Gutes Leben als Utopie - Die Gemeinwohl-Ökonomie wandelt Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Die drängenden Herausforderungen unserer Zeit – von der Ressourcenknappheit über die Klimakrise, vom Verlust der Artenvielfalt bis hin zur größer werdenden Kluft zwischen Arm und Reich, sind nur ganzheitlich und systemisch zu lösen. Die Gemeinwohl-Ökonomie schlägt eine wertebasierte Alternative vor und zeigt Wege auf. In den Unternehmen und Organisationen, in der Politik und im Privaten. Und sie feiert kleine Erfolge auf dem Weg zur Transformation, in Münster, aber auch global. Wir hören von den Krisen und möglichen Lösungen, von Politik und Unternehmen, von guten Beispielen - und auch von Fußball.

Dienstag, 11.03.2025 um 19 Uhr, im Benediktshof

Ohne Anmeldung, der Vortrag ist kostenfrei, eine Spende erbeten.